

XXIV. GP.-NR

2527/AB

18. Aug. 2009

zu 2509/1J

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für europäische
und internationale Angelegenheiten

Dr. Michael Spindelegger

Frau
 Präsidentin des Nationalrates
 Mag.^a Barbara PRAMMER
 Parlament
 1017 Wien

17. August 2009

GZ.BMeiA-RU.4.15.08/0082-IV.2a/2009

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Roman Haider, Kolleginnen und Kollegen haben am 18. Juni 2009 unter der Zl. 2509/J-NR/2009 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die „Visavergabe an die Staatsbürger von Russland“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

Im angefragten Zeitraum wurden an der Österreichischen Botschaft in Moskau insgesamt rund 460.000 Schengen-Visa, bei rund 2.500 erfassten Ablehnungen, erteilt. Die Ablehnungsgründe werden derzeit nicht statistisch erfasst

Die Zahl der Visaanträge ist abhängig von der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes. Die Entwicklung der lokalen Kaufkraft, Veränderungen von Reisetrends und auch die Ausgestaltung der Flugverbindungen führen häufig zu Fluktuationen in den Visazahlen.

Zu Frage 7:

Bei Vorliegen der vollständigen Dokumentation kann von einer Bearbeitungsdauer von wenigen Arbeitstagen ausgegangen werden. Allerdings kann diese Zeit bei Vorliegen komplexer Anträge oder in Spitzenzeiten überschritten werden.

